

675,  
10 im  
open,  
schen  
am  
der  
rren,  
scher  
hsten  
Sic-  
raus  
nsten  
Pohn  
n Et-  
U.  
n,  
g,  
v.  
11  
6  
7  
7  
n:  
10  
er 12  
1  
U.  
e 8  
8  
U.  
7  
11

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 153. Dienstag, den 2. Juni 1829.

## Die Reisen in Buenos-Ayres.

Wer in Buenos-Ayres reist, muß auf alle Bequemlichkeiten verzichten. Falls einer es nicht glauben will, lese er die „Travels in Buenos-Ayres von J. A. B. Beaumont.“ Der Reisende kam Abends in eine Bretterhütte. Auf dem bloßen Erdboden war hier eine Höhle gegraben, und in ihr zündete man einen Haufen Holz an. An einem eisernen in die Erde gerammten Stabe hing ein groß Stück Rindfleisch herab, und schwebte über dem Feuer, um gebraten zu werden. Das Holz knackte, das Fett bröckelte, und hell waren die Ochsenköpfe beleuchtet, die Gerippe der Rinder, welche ringsherum — statt der Stühle und Bänke dienten. Eine Riesengestalt, mit finstern, hagerm Gesicht, mit schwarzen, sträubigen, langen Haaren, unterhielt das Feuer, und sah aus, wie Caspar im Freischützen, wenn er die siebente Kugel gießt. Endlich war die Zeit zum Essen da. Ein Bauer nach dem andern kam herein und gesellte sich zu dem Reisenden. Einer nach dem andern that nun dem Bratspieß die gehdrige Ehre an; das heißt, er setzte sich auf einen Ochsenkopf, zog sein langes Messer heraus, beföhle mit seiner schmutzigen Hand

den Braten, um die mürbsten Stücke zu entdecken, und schnitt nun einen acht oder zehn Zoll langen Streif ab. Das eine Ende desselben brachte er in den Mund, das andere behielt er in der Hand, und wenn er so viel in den Mund gestopft hatte, als hineingehen wollte, trennte er mit dem Messer den Mund voll von der Hand voll, um an die Arbeit des Kauens zu gehen. So wie es Einer machte, machten es Alle. Dann lobten sie das gute Fleisch und lachten, und setzten sich dabei der Gefahr aus, Maul und Nase mit dem Fleische zugleich abzuschneiden. — Der erste Gang der Mahlzeit, der Braten, war kaum zu Ende, so kam der zweite, das Gesottene, der Caldo, ein Topf mit Brühe und Fleisch. Er hatte am Feuer gestanden, und um seine Seligkeiten zu schmecken, steckten nun Alle die Köpfe zusammen. Das Fleisch zog man mit den Fingern heraus und gleich dem Braten zerfetzte und verzehrte man es. Die Brühe aber wurde mit Stücken von Ochsenköpfen ausgeleert. Jeder hielt die feinstige und den Mund über den Topf, der im „heiligen Zirkel“ stand, damit, was über- und -herauslief, nicht verloren ging. Wer keine solche Schädelcherbe hatte, borgte die des

Nachbars, und wechselte mit ihm. Von Salz, Gewürzen, Gemüse, war hierbei so wenig wie vom Brode die Rede. Desto mehr würzte Scherz und Spaß die Mahlzeit, an welcher der reisende Engländer nicht Theil zu nehmen vermochte, so sehr ihm auch die schmutzige Tischgesellschaft durch ihr Zulangen, Rauhen und Schlurfsen Appetit zu machen suchte, und so sehr ihn selbst der Hunger stachelte, denn er hatte den ganzen Tag nichts gegessen. Lieber ging er in's Bett, das heißt, in eine anstoßende Dreterhütte, wo er sich eine Ochsenhaut auf die Erde legte, seinen Sattel als Kissen unter den Kopf nahm, und sich mit dem Mantel zudeckte. Doch auch schlafen konnte er

nicht. Legionen Fliegen überfielen ihn, denn die Eingeborenen sehen gern Fremde, und Niemand heißt diese so willkommen, als das Heer der Fliegen. Sie machten den Engländer fast todt mit ihren Liedkosungen. Er zuckte und fuhr mehrere Stunden lang zusammen, wie ein galvanisirter Frosch, bis endlich seine Kraft erschöpft war, der Schlaf dem müden Dulder die Augen schloß, und den verdammten Fliegen das offene Feld ließ. O Dio! chi probò mai tormento eguale al suo! so rufen wir aus, und überlassen es Jedem, der diese Schilderung eines Gasthofes in den Buenos = Ayres, Haiden oder Llano's für übertrieben hält, selbst hinzugehen, um zu sehen, ob es wahr ist.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

**B ö r s e i n L e i p z i g.**  
am 1. Juni 1829.

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	101	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....		92½
Bergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....		—
von 1000 und 500 Thlr.....	106½	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	106½	—	von 3000 Thlr.....		102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			von 2000 und 1000 Thlr.....		103
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr...		103½
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Commer-Credit-Cassen-Scheine		
Commer-Credit-Cassen-Scheine			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		78
Litt. Bb. Cc. Dd.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	90½	und 50 Thlr.....		—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....		—
à 26, 28 und 30 Thlr. ....	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.		—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,			<b>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</b>		
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		
			à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.....	104½	—
			von 200, 100 und 50 Thlr.....	105½	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 137 $\frac{1}{2}$	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. 137 $\frac{1}{8}$	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.....	14	—
Augsburg in Ct.....	k. S. 100	—	Kaiserl.... do..... do.....	13 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt. —	—	Bresl..... do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.....	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.....	k. S. —	—	Passir..... do. à 65 As do.....	—	11 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. 103 $\frac{1}{2}$	—	Species.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 109 $\frac{1}{2}$	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. 108 $\frac{1}{2}$	—	{ Cassenbillets.....	101	—
Breslau in Ct.....	k. S. 102 $\frac{1}{2}$	—	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt. —	—	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 146	—			
do.	2 Mt. 144 $\frac{1}{2}$	—			
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 14 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zinsen. { K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	3 Mt. 6. 14	—	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. —	—	{ Actien der Wiener Bank.....	1110	—
do.	2 Mt. 77 $\frac{1}{2}$	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt...	98 $\frac{1}{2}$	—
do.	3 Mt. 77 $\frac{1}{2}$	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	95 $\frac{1}{2}$	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—	{ à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.....	—	—
do.	2 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—			
do.	3 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—			

### B e f a n n t m a c h u n g e n.

#### Malerische Reise im Zimmer.

Der fortwährend immer noch häufige Besuch meiner panoramischen Darstellungen hat meine Erwartung in einem so hohen Grade übertroffen, daß ich dem wiederholt ausgesprochenen, mir sehr schmeichelhaften Wunsche, dem geachteten Publikum Leipzigs die Ansicht jener Panoramen noch ferner zu gewähren, gern entgegen komme. Sie werden also noch bis Pfingst-Sonntag (den 7ten Juni) ausgestellt bleiben.

#### Concert - Musik.

Ich beehre mich, einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst bekannt zu machen, daß vom 2ten Juni an die Sommer-Concerts, als: Dienstags und Sonnabends, beginnen, und daß meine werthen Gönner und Freunde bei ungünstiger Witterung geschützt sind, so wird Abends unter einem türkischen Zelte gespeist. Die Zufriedenheit und das gütige Wohlwollen zu erhalten, soll stets mein eifrigstes Bestreben seyn.

C. Graf, Caffetier am Rosenthaler Thore.

#### Flora von Leipzig.

Bei Leopold Voss ist zu haben:

Synopsis plantarum phaenogamarum agro Lipsiensi indigenarum.  
Cura C. G. L. Pappe. 8maj. 12 Gr.

Den Mangel einer neuern Bearbeitung der Flora von Leipzig wird die eben erschienene Schrift eines Zöglings der hiesigen Universität, welche mit Unterstützung der vorzüglichsten Pflanzenforscher unserer Stadt ausgearbeitet wurde, weniger fühlbar machen, indem sie die vollständigste Aufzählung sämtlicher, in einem Umkreise von etwa 6 Stunden von Leipzig wachsender, vollkommnen Pflanzen enthält. Bei jeder Art ist auf die früher über die Flora von Leipzig erschienenen Schriften von Boehmer, Schreber, Baumgarten, Schwägrichen, Reichenbach u. A. verwiesen, kritische Bemerkungen sind beigefügt;

Dauer, Blüthezeit, allgemeine und, bei seltenen Gewächsen, besondere Standorte sorgfältig angegeben. So kann also diese Synopsis als ein Leitfaden zu Excursionen allen Freunden der Pflanzenkunde, besonders aber Denen, die sich der Heil- oder Apothekerkunst widmen wollen, empfohlen werden.

### Local - Veränderung.

Daß ich mein zeither inne gehabtes Gewölbe verlassen, und gegenüber unter Herrn Klassigs Caffeehaus, in der Catharinenstraße, mein Hutlager verlegt habe, beehre ich mich hierdurch, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, und danke zugleich für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und bitte, es mir auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen, wo ich mich stets bestreben werde, es mir durch billige und reelle Bedienung zu erhalten.

W. L. Köberling, Hutfabrikant.

Anzeige. Mein Billard ist wieder aufgestellt.

J. D. Schulze, Petersstraße Nr. 122.

Bekanntmachung. Meine verehrungswerthen Abnehmer bitte ich gehorsamst, mir fernerhin ihr gütiges Zutrauen zu schenken, da ich jetzt wieder vollständig in bunten Pfeifenköpfen sortirt bin. Desgleichen empfehle ich mich den Herren Malern mit weißen Köpfen, als: Schlafwalder, Tettauer, Lichtensteinacher, Breitenbacher und Ilmenauer, zu den äußerst angenehmen Preisen. Fernerhin bin ich durch vortheilhaften Einkauf auch in den Stand gesetzt, große flache und tiefe Speiseteller, das Duzend zu 12 und 13 Gr. verkaufen zu können, und versichere, stets die reellste Bedienung zu gewärtigen.

Wilhelm Friedrich Mehlhose,  
Steinguthändler der Königl. Sächs. Hubertusbürger Fabrik,  
in Leipzig unter den Colonaden des Paulinums.

Nachricht für Blumenfreunde. Mein Blumenzwiebel-Verzeichniß für die Michaelismesse 1829 ist von heute an bei Herrn Chirurgus Hebenstreit, Petersstraße Nr. 120, unentgeltlich zu haben.

E. Kruff, aus Sassenheim.

Verkauf. Eine Partie schöne und vorzüglich billige Flortücher, so wie  $\frac{1}{2}$  Bourre de Soie Tücher mit Bordure, das Stück à  $3\frac{1}{2}$  Thlr., in schönen Farben, empfang

Gustav Dehler, am Markt unter den Bühnen.

Verkauf. Mehrere billige Einkäufe am Schluß der Messe setzen mich in den Stand, einige Artikel viel billiger wie gewöhnlich zu verkaufen, namentlich englischen Spitzengrund, Kattune, Glanzleinwand und leichte Zeuche zu Kleidern.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Lithographirte Schreibebücher, in welchen sowohl die Höhe, als auch die schiefe Lage der Buchstaben bezeichnet ist, sind zu haben, unter dem Rathhause, beim Buchbinders Handtuch.

Hausverkauf. Ein gut gebautes Haus in einer der hiesigen Vorstädte, mit 12 Familienlogis nebst Zubehör, ingleichen nebst einem Garten, einem Kollhause zu 2 Drehrollen und einem Keller, welches sich besonders zu einer bürgerlichen Nahrung eignet, und eine jährliche Einnahme von circa 350 Thlrn. gewährt, ist Familienverhältnisse halber für 3200 Thlr., mit 1000 Thlr. baarer Anzahlung und unter andern annehmbaren Bedingungen, sofort zu verkaufen. Nähere Nachweisung darüber erhält man in Nr. 141 alhier, 3 Treppen hoch.

**Verkauf.** Ein in der besten Lage Leipzigs gelegenes Haus, welches die Summe von 22,000 Thlr. zu 5% verzinst, soll, der Erbtheilung halber, unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand durch den D. Pillwitz oder Adv. Cramer verkauft werden.

**Mineral - Wasser - Verkauf.**

Von diesjähriger Füllung erhielt ich: Saidschitzer und Püllnaer Bitterwasser, Eger Sauer- und Salzbrunnen, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen, Biliner und Wildunger Sauerbrunnen, Pyrmonters Stahl- und Schlesischen Ober- Salzbrunnen, Selterser, Fachinger und Geilnauer und Emser Krähnchen-Wasser, die ich in Kisten und einzelnen Flaschen billigst verkaufe. Leipzig im Mai 1829.

Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Gasse Nr. 755,  
Eckhaus der Nicolaistrasse.

**Verkauf.** Mehrere gut gepolsterte Sopha's und Stühle, eine Chiffoniere und ein Bureau, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Reichsstraße Nr. 398, bei  
C. G. Müller.

**Verkauf.** Eine große neue Drehrolle steht zum Verkauf; das Nähere beim Hausmanne in Nr. 16, Neuer Neumarkt.

**Verkauf** von Lagerbier, à Bout. 1 Gr. 9 Pf., Möckernsches Weißbier, à Bout. 1 Gr. 6 Pf., Braumbier, à Bout. 1 Gr. 3 Pf., Stadtbier, à Bout. 9 Pf., die Kanne 6 Pf., Holz und Victualien, im Böttberggäßchen Nr. 438.

**Verkauf einer Apotheke.**

Eine in einer Mittelstadt des Königreichs Sachsen gelegene Apotheke, welche aus neuen massiven und wohlengerichteten Gebäuden, mit 2 Gärten versehen, besteht, soll baldigst, Veränderung halber, verkauft werden. Die Einnahme im Medicinal-, Material- und Weingeschäft, beträgt im Durchschnitt jährlich circa 18,000 Thaler. Die Forderung ist 12,000 Thlr., und die Hälfte kann hypothekarisch darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft erteilt  
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

**Wein-Verkauf.**

Bischof à 9 Gr., weisser Johannisbeerwein, 26er à 10 Gr.,  
Kardinal à 12 Gr.

Sämmtliche Sorten sind von schönster Qualität, und Letztere vom äußerst lieblichsten Geschmack, welche den feinsten süßen französischen oder spanischen Weinen zur Seite gestellt werden können, und sich zu Frühstück- oder Desert-Weinen ganz vorzüglich eignen. Johannisbeer-Wein mit Wasser vermischt, liefert ein sehr angenehmes kühlendes Sommergetränk.

C. G. Neumann, Weinhandlung, Markt Nr. 337.

**N e u e F o u l a r d s**

zu Kleidern und Hüten, Leipziger Elle 10 Gr., hat wieder erhalten Julius Wunder.

**Berliner Gingham's,**

richtig 1½ Elle breit à 6 Gr., habe ich nach den neuesten Indienne-Mustern verfertigen lassen. Für ächte Farben garantirt Julius Wunder.

**Weisse Tuch - Sattel - Decken,**

mit gepreßter Bordure und Leinwand gefüttert, sollen, um damit gänzlich zu räumen, für einen Thaler das Stück verkauft werden bei  
Gebrüder Tecklenburg.

## Berliner Gingham,

in neuen Indiennes = Muster, verkauft zu 4 Gr. die Elle

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

## $\frac{5}{8}$ br. Côte Palys Barèges etc.

in gestreift und quadrillirt, um damit zu räumen, 3 — 4 Gr. gestreift, und quadrillirte halbseidene Zeuche jeder Art, neue und reelle Waare, um gleichfalls damit zu räumen, von 4 Gr. an verkauft

Julius Bunder.

## Das Meubles - Magazin

im goldnen und blauen Stern, Hainstraße Nr. 345, empfiehlt sich mit einer Auswahl Secretairs, Chiffoniers, Etageren, Bücherschränken, Eckschränken, Pfeilerschränken, Waschtische, runde Tische von allen Größen, Speise-Tafeln, welche sich für 6 bis 30 Personen vergrößern lassen, Näh- und Spieltische, ganz große Trimaux-Spiegel, Ankleide-Spiegel von einem Stück Glas,  $3\frac{1}{2}$  Elle hoch und 2 Ellen breit, Pfeiler-Spiegel in allen Größen, 50 Stück Divans, gepolstert und überzogen mit Seide, Wolle, Haartuch, Kattun und Leinwand, und 50 Duzend Stühle, Alles von dem feinsten Mahagoni und in allerneuester Façon, stehen jederzeit zur Ansicht bei

J. A. Kriemichen.

## Aecht Türkischen Tabak,

von vorzüglicher Güte, empfing ich letzte Messe in ganz frischer Waare, und verkaufe das richtige Pfund feinste Sorte mit 1 Thlr. in  $\frac{1}{2}$  Pfund-Paqueten, zweite Qualität mit 16 Gr., in Paqueten von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Pfund, und kann solohen als einen leichten und angenehm riechenden Tabak bestens empfehlen; auch empfing ich wieder feine Havannah- und Woodville-Cigarren von vorzüglicher Güte, die ich billigst verkaufe.

Wilhelm Teichert,

Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber.

Verkauf. Extract d'Absinthe, Neuchateller, gedörrte Champignons und Ramedeaux Käse, empfing und empfiehlt Joh. Bernh. Rossi, Petersstrasse Nr. 71.

Anton Ammer, Bleidosenfabrikant, Quergasse Nr. 1189 parterre, empfiehlt sich bei stattgefunderer Veränderung seines Logis seinen geehrten Gönnern mit Verfertigung von Bleiplatten in allen Größen, Thee-, Doppel- und Tabaksdosen aller Art, so wie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, und verspricht bei reellster, promptester Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Unerbieten. Es können noch mehrere Frauenzimmer im Weißnähen in meiner bekannten Wohnung Arbeit erhalten, auch einige Mädchen von 16 Jahren ihren Unterhalt verdienen.

Augustin Koblhaus, Johannisgasse Nr. 1326.

Gesuch. In einer hiesigen soliden Brennerei wird von jetzt an ein geschickter Brenner gesucht, der Reinlichkeit, Ordnung und Thätigkeit mit einander verbindet, gute Behandlung und anständiger Lohn werden dafür zugesichert. Darauf Reflectirende haben sich zu melden vor dem Ransstädter Thore Nr. 1010.

Gesuch. Es wird zu Johanni d. J. ein Laufbursche gesucht; wo? erfährt man in der Expedition dies. Blattes.

Zu vermieten ist sehr billig ein Tafel-Pianosorte mit 6 Octaven. Wo? zu erfragen im Stadtpfeisergäßchen, nahe an der Pforte, Nr. 656 e, 2 Treppen.

**Verpachtung.** Im herrschaftlichen Garten zu Möckern sollen sämtliche Kirschen verpachtet werden. Pachtlustige haben sich zu melden beim Gärtner Chemnitz daselbst.

Zu verpachten ist auf dem Schimmelschen Gute das diesjährige Obst.

**Vermiethung.** Im Brühl Nr. 454 ist zu Johanni oder Michaelis im Hofe, eine Treppe hoch, ein kleines Logis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern und Küche, zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

**Vermiethung.** Einige Familien-Logis sind zu vermieten. Zu erfragen Nr. 180 im Barfußgäßchen.

**Vermiethung.** In einer sehr angenehmen Lage an der Promenade ist ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Schlafkammer und übrigen Zubehör, nebst verschloßnem Vorsaal, Verhältnisse halber von Johanni sofort zu vermieten. Nähere Auskunft darüber erfährt man Burgstraße Nr. 141.

**Vermiethung.** In der Vorstadt, an der Promenade, ist ein im guten Stande sich befindendes Familienlogis, 2te Etage von 8 Stuben, nebst den übrigen Bequemlichkeiten, zu vermieten durch **L. W. Fischer**, im Local-Comptoir für Leipzig am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Schlafkammer ist von jetzt an an einen ledigen Herrn auf dem Rosßplatz zu vermieten; wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

**Vermiethung.** Am Markte, dem Rathhaus gegenüber, ist eine meublirte Stube an einen ledigen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren ebenda-selbst, Nr. 175, vier Treppen hoch.

Zu vermieten ist im Brühl Nr. 318 von jetzt an eine große helle und trockene Niederlage, und zu Johanni a. c. eine dergleichen mit einer Bucht, so wie ein Boden mit Auszug. Das Nähere daselbst parterre.

\* \* \* Bei meinem Abgange von hiesiger Bühne empfehle ich mich einem hiesigen hochverehrten Publikum und allen hohen Gönnern und Freunden zu geneigtem Wohlwollen und fernerer Freundschaft ganz ergebenst.  
**Theodor Forner, Tenorist.**

\* \* \* Sollte Jemand einen noch in guten Zustand befindlichen einspännigen Reisewagen zu verkaufen haben, der beliebe sich beim Hausmann Ehrlich, in Herrn D. Hilligs Haus in der Catharinenstraße, zu melden.

**Gefunden** wurde am vergangenen Sonntag ein Stock, welchen der Eigenthümer gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen kann, in Nr. 548, 3 Treppen.

**Gefunden.** Sonnabends, am 30sten Mai, ist im Theater ein seidenes Taschentuch gefunden worden. Der Eigenthümer hierzu kann selbiges gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Wache des Polizei-Amtes allhier in Empfang nehmen.

**Abhanden gekommen** ist am 31sten Mai von einem Baume am Kirschberge bei Möckern eine eingehäufte silberne Repetiruhr mit stark vergoldeter Kette, an deren Schlüssel der Buchstabe F. befindlich ist. Der Ueberbringer derselben in die Expedition dieses Blattes erhält einen Thaler Belohnung.

**Entflohener Canarienvogel.** Sonntag Nachmittag ist ein gelb, grau und grünes Canarienvögelchen entflohen. Sollte solches Jemandem zugeflogen seyn, der wird gebeten, ihn gegen 16 Gr. Belohnung in der Petersstraße Nr. 124, 4 Treppen hoch, abzugeben.

\* \* \* Aufgefordert, wird hiermit E. L. i. n, die bei mir befindlichen Leihhaus-Zettel bin-  
nen hier und 8 Tagen einzulösen, im Unterbleibungsfall sich des Verkaufs zu gewärtigen.  
Johann Gottlieb Teubner, Bürger und Hausbesitzer allhier.

\* \* \* Der Weg zum Kohlgärtner Schlage hinaus, nach dem Anger und Zweinaundorf,  
gehörte bisher zu denen, wo der Fußgänger am wenigsten vom Staube belästigt wurde. All-  
jetzt ist aus solchem die gewöhnliche Fahrstraße der Equipagen geworden, welche nach Zweinaun-  
dorf fahren; daher ist der Staub unerträglich, was nicht zu wundern ist, da dieser Weg nur  
Feldweg und für die Fruchtwagen bestimmt ist, welche die geernteten Früchte auf die Güter brin-  
gen, wo die Felder hingehören, oder den Dünger aus den Gärten dahin fahren.

Wird man es unbescheiden nennen, wenn man an die Humanität des fahrenden Publikums  
die Bitte richtet: diesen Weg aus Rücksicht für die Fußgänger mit dem gewöhnlichen auf der  
Chaussee zu vertauschen? Noch besser wäre es indeß, wenn unsere verehrte Obrigkeit Maßregeln  
ergriff, welche es verhinderten, von diesem Wege weitem Gebrauch zu machen.

\* \* \* Wegen der Anzeige meines entlassenen Laufburschens Adolph Schulz, im gestrigen  
Tageblatte, muß ich bekannt machen, daß ich das ihm zugekommene Dienstlohn, welches vom  
29. Mai 1828 bis dahin 1829, zusammen 74 Thlr. betrug, an seinen Vater monatlich auszahlen  
mußte, der mich auch darüber quittirt hat; daß ferner Ersterer außerdem von den Fuhrleuten bei  
mir viele ansehnliche Trinkgelder, von mir zu Weihnachten v. J. einen Friedrichsd'or zum Ge-  
schenk erhielt, und daher, weil er mich demungeachtet für hartherzig oder geizig auszuschreien ver-  
suchte, durch die von mir bereits angebrachte Injurienklage in die Grenzen geziemender Beschei-  
denheit und zur Wahrheitsliebe zurückgeführt werden wird. Friedr. Ludw. Sieland.

An einen Kritiker.

Zartheit weißt, o Freund, du zu üben, der Kritiker erster,  
Dessen Verstand und Genie sprudelt von beissenden Witz.  
Am 24sten Mai 1829.

### Thorzettel vom 1. Juni.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	mar, in St. Berlin, Mad. Balg, v. Weissenfels, b. D. Müller, Hr. Deconom Gelske, v. Erfurt, p. d., Hr. Putter, v. b., v. Raumburg zur.	4
Gestern Abend.				
Hr. Dombr. v. Busch, a. Westphalen, v. Dresden, im Hot. de Baviere		5	Hr. Landtags-Marschall Graf v. Bünauf auf Dah- len, v. Paris, b. Förster	5
Vormittag.				
Die Frankfurter fahrende Post		5	Die Casler fahrende Post	9
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Postsecret. Kef- ler, v. Dresden, beim Postsecret. Kieß		6		
Auf der Dresdner Nachtteilpost: Hr. Kfl. Ufrecht, v. Erfurt, u. Gohner, v. Amsterdam, p. d.		7		
<b>Halle'sches Thor.</b>		U.		
Gestern Abend.				
Hrn. Kfl. Kenny u. Plock, a. Hamburg, im Hotel de Saxe		10		
Hr. Baron v. Colla, a. Berlin, p. d.		11		
Vormittag.				
Die Hamburger reitende Post		4		
Hr. Amtmann Matthäi, a. Sandersleben, p. d.		8		
Hr. Kfm. Reißner, a. Salze, im Schw. Kreuz		10		
<b>Kanstädter Thor.</b>		U.		
Gestern Abend.				
Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Liebig, v. Frankft., im gr. Schild, Hr. Doazan, v. Frankft., und Hr. Landes-Direct. Rath Gille u. Sohn, v. Wei-				
			Der Frankfurter Post-Packwagen	1
			Hr. Kfm. Swaine, v. Glücksbrunn, in Nr. 1246	11
			Nachmittag.	
			Hr. Oberlandger. Rath Pinter, v. Raumburg, p. d.	1
			Hr. Kfm. Kühling, v. Raumburg, im g. Adler	1
			Die Berlin-Göliner Gilpost	2
			Die Frankfurter reitende Post	2
			<b>Hospitalthor.</b>	
			U.	
			Vormittag.	
			Die Prag- und Wiener reitende Post	5
			Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Stud. Türck u. v. d. Planig, v. b., v. München u. Plauen zurück, Hr. Cand. Krendt, a. Berlin, u. Handl.-Commis- sioner, a. Wien, v. Nürnberg u. München, im Hotel de Saxe, Hr. Gohschmann, v. h., v. Chem- nitz zurück	11